

# Ökologisch, sozial und finanziell erfolgreich investieren



**Umweltschutz und sozialverträgliches Wirtschaften stehen nicht im Gegensatz zu unternehmerischem Erfolg. Die Bank Sarasin beweist mit ihren nachhaltigen Anlagekonzepten das Gegenteil.**

*Von Andreas Knoerzer  
Stellvertretender Direktor  
Bank Sarasin & Cie*

Unternehmen in umweltrelevanten Branchen wie Chemie, Pharma, Energie oder Bauwirtschaft, Branchen also, in denen ökologisches Verhalten in der Öffentlichkeit eine Rolle spielt, erwirtschaften bei umweltgerechtem Verhalten eine überdurchschnittliche Rendite (s. Grafik «Nachhaltige Unternehmen performen besser»). Dies belegt unter anderem eine unserer Studien aus dem Bereich Sustainability Research. Dieser Tatsache folgend sind Produkte, die auf die Umwelt Rücksicht nehmen, auch in der Finanzbranche auf dem Vormarsch. Allein in den letzten zwei Jahren hat sich das Volumen ethischer Anlagen allein im deutschsprachigen Raum vermehrfacht. Rund sechs Milliarden Franken sind in Ökoanlagen investiert. Dies entspricht einem

Anteil am Gesamtmarkt von erst unter 1%. Mittelfristig könnte sich der Marktanteil ähnlich wie in den USA sogar auf über 5% erhöhen.

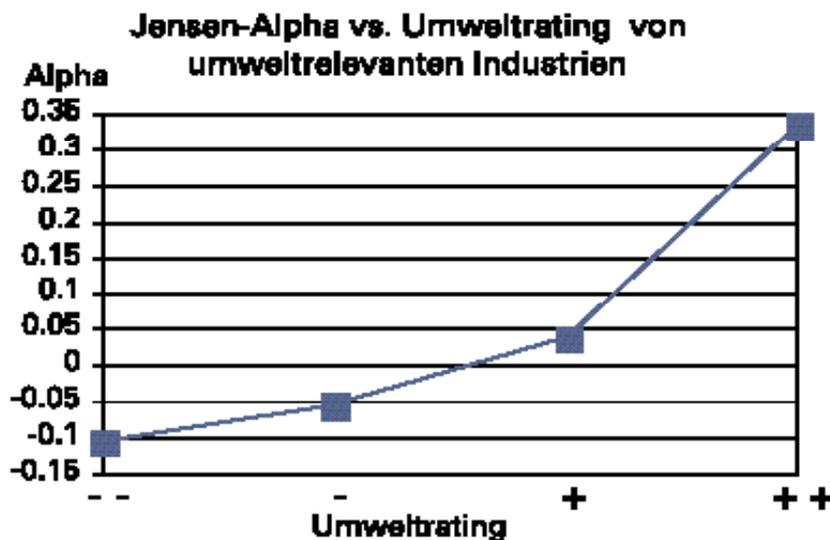
Eine Ursache dieses Nachfragebooms liegt sicherlich in der Lancierung neuer Produkte sowie damit einhergehender Änderungen in der Anlagephilosophie. Setzen Fondsmanager noch vor wenigen Jahren fast ausschliesslich auf Investments in Umwelttechnologie, fassen viele das Thema «ethische Anlage» mittlerweile weiter. Ökologische, ethische oder nachhaltige Investments können inhaltlich das gleiche bedeuten, müssen es aber nicht. Kritische Anleger, die mit reinem Gewissen Geld anlegen wollen, sollten sich deshalb nicht allein auf das Etikett eines Fonds verlassen, sondern dessen Anlagephilosophie und deren praktische Umsetzung prüfen.

### Kriterium Nachhaltigkeit

Zeitgemässe Anlageprodukte setzen auf das Kriterium der Nachhaltigkeit

(Sustainability). Nachhaltige Vermögensanlagen versuchen nicht nur die drei Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales zu verknüpfen, sondern sehen sie als Einheit. Die Zielvorgabe Nachhaltigkeit muss aber entschieden mehr sein als nur die Absorption eines gesellschaftspolitischen Modewortes. Nicht das schmückende Beiwort, sondern die praktische Umsetzung von klar definierten und für den Anleger nachprüfbaren Nachhaltigkeitskriterien ist entscheidend. Ein nachhaltigkeitsorientiertes Finanzkonzept muss sich daher einer doppelten Herausforderung stellen. Neben ergänzenden quantitativen Umwelt- und Sozialbewertungen von Unternehmen muss besonders auf qualitative Analysen abgestellt werden. Dies allein schon deswegen, weil quantitative Daten, wie zum Beispiel Finanzkennziffern, vergangenheitsorientiert sind und international noch lange nicht nach einheitlichen Richtlinien veröffentlicht werden. Einem nachhaltigen Vermögensmanagement liegt deshalb ein umfas-

## Nachhaltige Unternehmen performen besser



Je umweltgerechter das Verhalten eines Unternehmens, desto besser die Performance. (Die Nulllinie entspricht der durchschnittlich zu erwartenden Markttrend.)

sendes Bewertungsraster zugrunde. Innerhalb der Umweltbewertung sollte die Analyse des Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen sowohl Produktvorleistungen als auch die Güterherstellung bis hin zur Produktverwendung und Entsorgung umfassen. Auch sollte sie von der Erkenntnis geleitet sein, dass erfolgreiche Investments von heute die Knappheit von morgen berücksichtigen müssen (Öko-Effizienz).

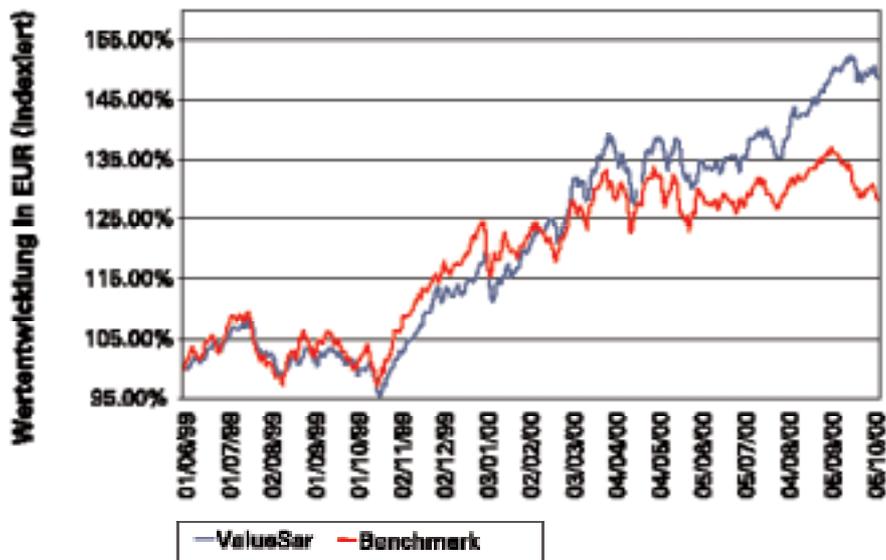
#### Bewertung der sozialen Dimension

Ähnlich der Umweltbewertung, sollte auch die soziale Dimension bewertet werden. Ausgehend von der Analyse der Beziehungen des Unternehmens zu seinen Anspruchsgruppen (Stakeholder) rücken dabei Sozialmanagementsysteme sowie die Beziehungen des Unternehmens zu Mitarbeitern, Lieferanten, Kapitalgebern, Kunden, Wettbewerbern und zur Öffentlichkeit in den Blickpunkt. Dabei ist auch der Aspekt der Globalisierung zu berücksichtigen. Die meisten börsennotierten Unternehmen sind erfahrungsgemäss international tätig und agieren somit auch oft in unterschiedlichen Kulturräumen. Es ist daher zu prüfen, ob Unternehmen die jeweiligen Bräuche, Gesetze und sozialen Standards achten, statt «Sozialdumping» Vorschub zu leisten. Auch soziale Probleme wie etwa Kinderarbeit, Erotikgeschäft und Tabakkonsum werden kritisch thematisiert und geprüft.

Ziel einer derart komplexen Bewertung ist es, entsprechend dem

## ValueSar Equity und Benchmark

in Euro; seit Auflegung des ValueSar Equity



Anlegerwunsch jene Unternehmen zu filtern, die verantwortungsbewusst mit den Ressourcen unserer Mitwelt wirtschaften. Dabei darf selbstverständlich nicht vergessen werden, dass eine Kapitalanlage kein Selbstzweck sein kann. Anleger sollten für ihre Entscheidung, umweltbewusst zu investieren, nicht mit einer kümmerlichen Rendite bestraft werden. Das Minimalziel von Vermögens- und Fondsmanagern nachhaltiger Anlagen sollte daher sein, eine Rendite zu erwirtschaften, die risikoadjustiert dem Vergleich mit traditionellen Anlagen standhält. Auffällig ist auch, dass im Schnitt jene Fonds bessere Renditen erzielen, denen eine umfassende Anlagephiloso-

phie zugrunde liegt und die in ihrem Anlagevolumen regelmässig zunehmen. So haben denn auch nachhaltige Fonds moderner Prägung traditionelle Produkte in den letzten zwei Jahren zum Teil deutlich übertroffen.

Die von Sarasin angebotenen Fonds und individuellen Anlagekonzepte gehören sowohl bezüglich Qualität wie Quantität zum Besten. Dies belegen Untersuchungen unabhängiger, kritischer Organisationen sowie die erfreuliche Entwicklung des kürzlich aufgelegten Anlagefonds ValueSar Equity (s. Grafik «ValueSar Equity und Benchmark»).

Das Anlagefondsarchiv

[www.private-magazine.ch](http://www.private-magazine.ch)